



Rekonstruktionen

Fragmentarisches erinnern an die Heimat

Ein Projekt von Antonia Nestler

Was wir auf den ersten Blick nicht sehen...

Täglich werden wir über die sozialen Medien, Nachrichten und Printmedien mit Bildern des Schreckens konfrontiert. Zerstörte Häuser und Trümmer, Anzahl der Todesopfer, Vertriebene. Fotos aus Afghanistan, dem Irak, Jemen, Libyen, Syrien und seit über einem Jahr aus der Ukraine.

Wir wachsen auf mit diesen Bildern. In jeder Nachrichtensendung sieht man Bilder von Panzern, Soldaten und zerbombten Häusern. Mit der Zeit haben wir uns an diese Bilder gewöhnt. Sie gehören zu unserer Normalität.

Mit einem „Liveblog“ berichtet die Tagesschau über die aktuellen Entwicklungen des Ukrainekriegs. Seit Monaten ist das Hintergrundbild dieses Liveblogs das selbe: Eine zerstörte Häuserreihe in deren Mitte eine Ukraine-Fahne hängt. Die Überschriften ändern sich, das Haus bleibt das selbe.

Doch was zeigen diese Bilder eigentlich?

In jedem dieser Skelette lebten einmal Menschen. Familien, Kinder (...) - Menschen mit ihren eigenen Geschichten.

Jedes dieser Häuserskelette beinhaltet somit eine Reihe von Geschichten. Geschichten von Menschen die hier einmal gekocht haben, auf dem Sofa gelesen, mit der Familie gefrühstückt haben oder einfach jeden Abend in ihren Betten schlafen gegangen sind. Einige von diesen Menschen haben die Zerstörung ihres Zuhause überlebt, andere nicht.

Ich möchte mit dieser Arbeit ein Bewusstsein schaffen, dass es bei all den Nachrichten, Liveticker, Zeitungsartikeln nicht nur um Ortsnamen und Zahlen geht. Hinter jedem dieser Orte und Zahlen stehen Menschen mit Geschichten. Jedes dieser kleinen Kästen, war einmal ein Zimmer. Ein **Safe Space** für eine, meistens mehrere Personen. Ein Wohnzimmer mit Ecksofa auf dem abendlich Fussball geguckt wurde, oder eine Küche mit gemütlichem Esstisch an dem Mittwochs ein Kartenspiel gespielt wurde. Ein Abendessen mit der Großmutter oder ein Filmabend mit Freundinnen. All diese Geschichten werden übermalzt von dem Bild des **zerstörten Hauses** - weiterer uns bekannter Hausskelette. Erst bei genauem hinsehen finden wir vielleicht noch einen Fliesen spiegel, einen Duschkopf oder ein übriggebliebenes Regal an der Wand, welche uns das Ausmaß dessen was hier erzählt werden kann verrät.



Kharkiv/Ukraine, 14.03.2022



Mariupol/Ukraine, 2022



Kabul/Afghanistan



Borodjanka/Ukraine, 2022



Aleppo/Syrien



Bagdad/Iraq 2003



Charkiw/Ukraine, 10.03.2022



Aleppo/Syrien, 17.10.2016



Mossul/Iraq, September 2017



Mykolajiw/Ukraine, März 2022



Bengasi/Libyen 2017



Aden/Jemen



Erinnerungen

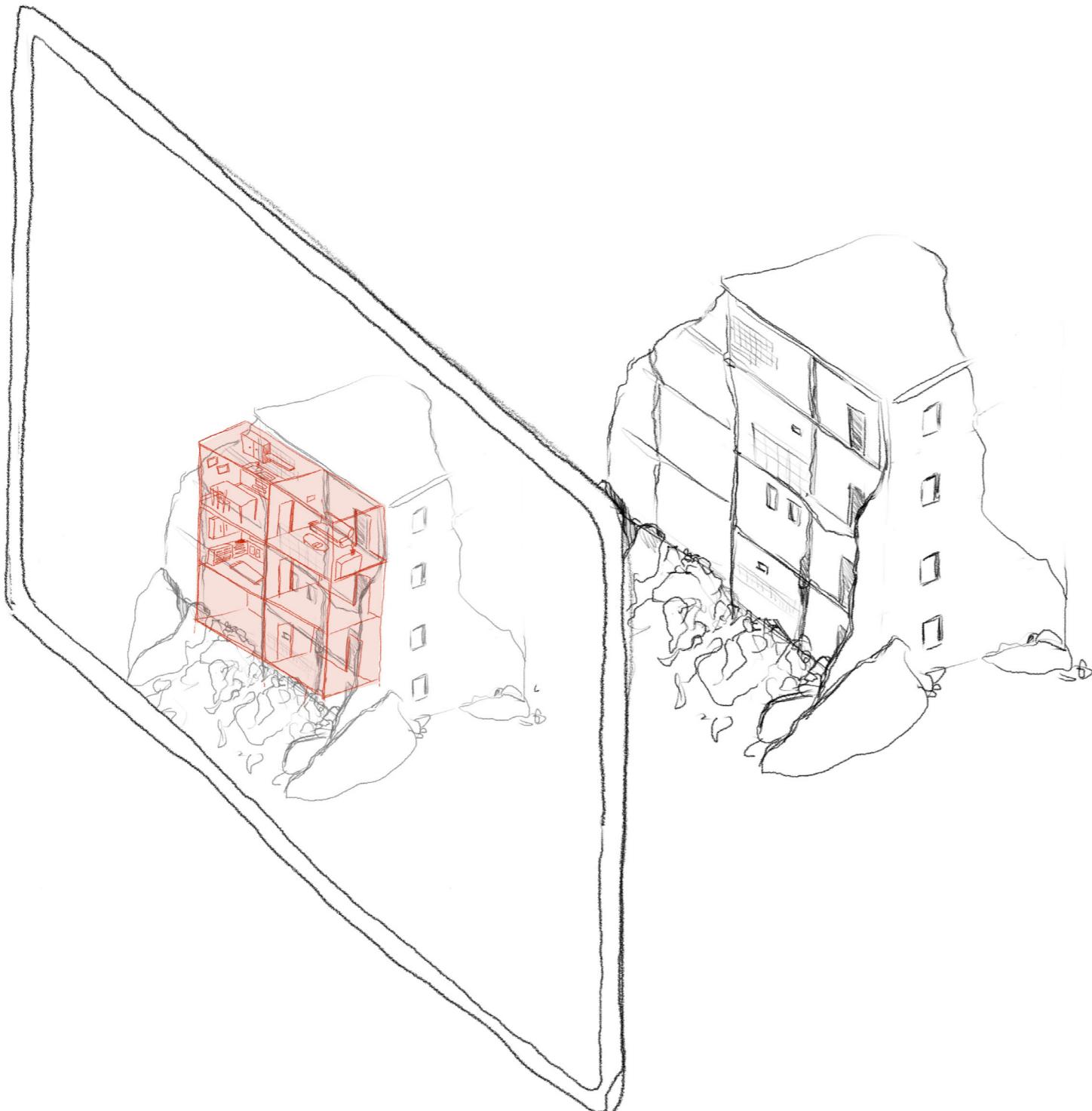
Wer sind die Menschen die an diesen Orten lebten? Wo sind sie jetzt und wie erinnern sie sich an ihre Heimat?

Ich möchte mich in dieser Arbeit mit den Erinnerungen geflüchteter Menschen hier in Berlin auseinandersetzen. Wie sehen die Räume an die sich die Menschen zurück erinnern? Was für Momente, was für Bilder verbinden sie mit ihrem Zuhause bevor es zerstört wurde und/oder sie fliehen mussten? Ist Ihnen ein Raum, Ort eine Situation in den früheren vier Wänden noch besonders im Gedächtnis geblieben? Wie wird sich an die Heimat erinnert?

Ich möchte mit Hilfe meiner Gesprächspartner ihre Erinnerungen skizzieren. Ziel ist es, Erinnerungsräume ihres zurückgelassenen Zuhauses zu erstellen. Erinnerungen an ein Leben vor dem Krieg, aus dem sie gewaltsam vertrieben wurden.

Aus den Erzählungen und Interviews wird ein *Erinnerungshaus* entstehen.





Augmented Reality

Meine gesammelten informationen werden in einer Augmented Reality zusammengeführt.

Es wird ein Modell eines zerstörten Hauses gebaut. Eben so eines Hauses welches wir Tag für Tag in den Nachrichten zu sehen bekommen. Die zuvor entstandenen Erinnerungsräume werden in 3D gezeichnet. Hierbei soll aber der handgezeichnete Look erhalten bleiben.

Für den Betrachter des Modells ist somit erst einmal nur das Haus-skelett zu erkennen. Erst bei der Zuhilfenahme eines technischen Gerätes (z.B. IPad oder IPhone) kommen die Geschichten zu diesem Haus zum Vorschein. Das Haus wird von einer Anonymen Ruine zu einem privaten und belebten Heim. Ich möchte hiermit die Sensibilität für diese Bilder wieder anstoßen. Das Bewusstsein, was diese Bilder eigentlich erzählen. Jedes dieser Bilder beinhaltet hunderte von einzelnen Geschichten.